Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

durch vnmünstigen verhüetung be-
raubt wirt, am: oder mit grafaben oder
der vorgrösen tod bedraut, in seinem ge-
stätten oder ordnung seines leibs willen,
stirbt dan derselben vater tot noch
im leben, der mag der gewalten vor
mundschaft: da er sich hierzu will ge-
brauchen lassen: nit beraubt werden,
die beschaidenheit hat es auch mit einer
gros mutter oder fridl, da selben noch
bey leben.

Aber die Mutter ob die sich tod ehe-
lichen Man, auch von derselben ehe-
lichen kindern ainer oder mehr Jun-
ghen verliert, mag dennoch tod in
dieselbe mit grafaben vorsen, thut
auch nit noth, vnd wan der vater ist
tod bleibt der Mutterlich gelassen
Gab tod kindern ain grafab tod vor-
vorgen, als lang sie tod kindern nur